**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
**Band:** 57 (2001)
**Heft:** 4

**Artikel:** Frau und Schmerzmpfindlichkeit [i.e. Schmerzempfindlichkeit]
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-845014

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# FRAU UND SCHMERZMPFINDLICHKEIT

*Medikamentenkonsum und das Risiko von Medikamentenmissbrauch, insbesondere von Schmerzmitteln, sind bei Frauen verglichen mit Männern erhöht. Eine kanadische Untersuchung wollten wissen, ob Frauen tatsächlich schmerzempfindlicher sind als Männer und ob es sich bei diesem Sachverhalt um ein biologisches Schicksal handelt.*

Frauen leiden öfter als Männer unter Kopfschmerzen, Migräne, Geschwulsten an Bindegewebe usw. Eine Umfrage der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) erbrachte, dass Frauen häufiger Schmerzmittel konsumieren. Woher stammt dieser geschlechtsspezifische Griff zur Pille?

**Niedrige Toleranzschwelle?**

In seiner Studie "Sex, Gender and Pain" (Geschlecht und Schmerz) stützt sich der kanadische Psychologe Gary B. Rollman auf experimentell belegte Ergebnis wonach Frauen eine niedrigere Toleranz gegenüber Schmerzempfindungen aufweisen: Sind Sexualhormone dafür verantwortlich?

"Wichtiger sind nach Ansicht des kanadischen Forschers psychosoziale Faktoren. So sind Angst und Stress bei Frauen mit höherer Schmerzsensibilität verbunden. Angst steigert bei Frauen die Schmerzempfindlichkeit, auf Stress reagieren sie schneller mit Schmerzwahrnehmung." (SFA) Männer dagegen kennen bekanntlich keinen Schmerz!

Für die SFA erklärt diese Beobachtung den höheren Konsum von Arzneimitteln jedenfalls nicht und beruhigend meint die Fachstelle: "Mit Mimosenhaftigkeit und Larmoyanz haben weibliche Schmerzempfindlichkeit und Schmerzmittelkonsum jedenfalls nichts zu tun."

Ob's den Frauen im Alltag mehr weh tut als den Männern, ist gewiss eine untersuchungswürdige Frage. Dass man über weibliche Schmerzempfindlichkeit Abhandlungen schreibt, ohne die Geburtswehen mit einzubeziehen, ist zumindest eigenartig. Bekanntlich scheint das schwache Geschlecht im Extremfall ganz schön belastbar, wie unsere Vorfahrinnen bewiesen, die eine zweistellige Kinderschar zur Welt gebracht hatten. "Larmoyanz" war damals jedenfalls kein Thema.